

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 12

Rubrik: Messe-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cloqués der Wintersaison sind jedoch die neuen Artikel in diesem Genre vor allem leicht, sehr weich im Griff und sehr häufig durchbrochen. Den neuen Stoffen nach zu schließen, sind die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Cloquégewebe noch lange nicht erschöpft. Zur Bildung neuer Effekte wird z. B. oft zweierlei Material im gleichen Gewebe verwendet und durch Reservierung des einen in der Farbe werden die Reliefformen besonders günstig zur Geltung gebracht.

Im übrigen scheinen die bestickten Stoffe wieder mehr denn je von der Mode begünstigt zu werden. Die aus diesen Stoffen verfertigten Modelle bildeten übrigens anlässlich der Vorführung der Frühjahrskollektionen durch die Haute Couture eine allgemein beachtete Neuheit. Deren Aufnahme kann als sehr gut beurteilt werden. Die Eigenart dieser bestickten Gewebe besteht in der Hauptsache in der Anordnung von mehrfarbigen glänzenden Motiven auf dunklem, meist schwarzem Grund, auf matten Crêpes aus reiner Seide und auch aus Rayonne. Diese Mode erstreckt sich übrigens bis auf die leichten Wollnouveautés, welche sehr oft mit weißen Effekten aus Albène bestickt sind. Man darf heute schon annehmen, daß diese Mode nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung der gewobenen Armuren der neuen Stoffe sein wird.

Die leichten Wollstoffe und deren Nachahmungen aus Rayonne scheinen für den Sommer ebenfalls gute Aussichten zu haben, denn diese sind beinahe in jeder Kollektion zu sehen.

Diese Stoffe werden vornehmlich mit Yersey- oder Tricot-Armuren gewebt.

Von den durchbrochenen Geweben ist schon vergangene Saison oft gesprochen worden, indessen fanden sie kaum irgendwelche Beachtung. Es ist daher umso interessanter feststellen zu können, daß nun heute in Nouveautés durchbrochene Cloquégewebe gezeigt werden, woraus mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß bei der Vorführung der Sommermodelle im Februar die durchbrochenen Stoffe reichlich Anwendung finden werden.

Für die neuen Kollektionen in bedruckten Stoffen werden häufig faconnierte Fonds verwendet. Außer dem Druck auf Cloqués oder brodierten Stoffen sieht man vor allem faconnierte Crêpes de Chine und Marocains aus reiner Seide und auch aus Rayonne, deren Façonnéeffekte mit Vorliebe kleine, bis mittelgroße, sehr geschmackvoll angeordnete geometrische Figuren darstellen. Einen sehr guten Artikel bildet gleichfalls ein bedruckter Crêpe de Chine mit Noppenzwirn. Dieser Genre ist auch in uni sehr beliebt. Auf Crêpes Satins werden Dessins mit Figuren gedruckt, die geschliffenen Steinen, Perlen usw. ähnlich sehen. Nicht selten werden von der Haute Couture vielseitige Dessins ausgeführt. Es handelt sich fast ausschließlich um Blumenmuster, und zwar nicht selten bis zu 25 Farben, auf sehr schönen Qualitäten von Crêpes de Chine und Marocains.

E. O.

MESSE-BERICHTE 1935 Schweizer Mustermesse 1936

Die Vorbereitungen für die Schweizer Mustermesse 1936 sind in vollem Gange. Von dieser Zeit an wird unsere große schweizerische Wirtschaftsveranstaltung auch wieder eine stark betonte öffentliche Angelegenheit. Die soeben erschienenen Druckschriften der Messedirektion, der Schlußbericht über die Messe 1935 und der Prospekt für die Messe 1936, sind deshalb für die schweizerische Geschäftswelt von aktueller Bedeutung. Wir veröffentlichen einen kurzen, sachlichen Auszug aus den beiden Messe-Drucksachen.

Organisatorisch hatte die 19. Schweizer Mustermesse 1935 infolge der baulichen Erweiterung und der damit bedingten teilweisen Neueinteilung der Messegruppen einige wichtige Änderungen zu verzeichnen. Der Messetermin (30. März bis 9. April) mußte als etwas früh bezeichnet werden; bei der Festsetzung des Datums mußte aber auf die Osterfeiertage Rücksicht genommen werden. Außergewöhnlich schlechtes Wetter war ein besonderes Merkmal der Messe 1935. Die Zahl der Messegruppen blieb unverändert (21 regelmäßige Industriegruppen). Außerdem wurden acht Sondermessen bzw. Gruppen durchgeführt. Das Hauptgewicht der Werbearbeit konzentrierte sich auf die Besucherwerbung.

Die Messeleitung verwendet große Sorgfalt darauf, über die geschäftlichen Resultate in den einzelnen Industriegruppen zuverlässige Mitteilungen zu erhalten. Besonders wertvolle Aufschlüsse über das Messegeschäft liefert immer wieder die schriftliche Umfrage bei den Ausstellern. Es sind 865 Antworten (66% der Ausstellerzahl) eingegangen. Die Frage, ob sich die Beteiligung in irgend einer Weise erfolgreich erwiesen habe, beantworteten 91% bejahend. Direkte Geschäftsabschlüsse meldeten 70%, neue Beziehungen für voraussichtliche spätere Abschlüsse 81%, die Vermittlung neuer Kunden meldeten 75%, die Nützlichkeit der Werbung 96%, den Abschluß von Auslandsgeschäften 5%.

Die geschäftliche Tätigkeit bewegte sich selbstverständlich zur Hauptsache auf dem Gebiete des Inlandsmarktes. Die Tatsache bedeutet keine Beeinträchtigung der Bedeutung der Messe

für die Bekanntmachung und Absatzförderung schweizerischer Erzeugnisse auf dem Weltmarkt. Das bestätigt der wachsende Auslandsbesuch. Für die einzelnen Gruppen ergibt sich hinsichtlich der Nachfrage und der geschäftlichen Tätigkeit, wie gewohnt, ein unterschiedliches Bild. Ueber den Gesamteindruck, den die Messe in geschäftlicher Hinsicht hinterlassen hat, ist zu sagen, daß die gemeinsame Aktivität der Fabrikations- und Handelskreise einen Erfolg erzielte, der im allgemeinen die Erwartungen erfüllte. Dazu braucht es heute sicher reale Aufträge und seriöse geschäftliche Anbahnungen.

Besondere Beachtung verdienen wieder die Schlüßbemerkungen der Messedirektion. Es sind diesmal hauptsächlich messepolitische Folgerungen. „Die Mustermesse muß eine lebendige Gemeinschaft der Warenproduzenten und der Warenabnehmer bilden. Die Gemeinschaft verpflichtet auf gegenseitige Rücksichtnahme. Möge der Geist der Zusammengehörigkeit und der gegenseitigen Verbundenheit besonders in unseren Tagen der schwersten wirtschaftlichen Not Brücken von Mensch zu Mensch schlagen!“

Diese Schlußgedanken im Bericht über die vergangene Messe sollen zugleich die Leitgedanken für die nächste Messe sein. Wir stehen bereits vor der 20. Schweizer Mustermesse. Die Veranstaltung vom 18. bis 28. April 1936 wird also gewissermaßen den Charakter einer Jubiläumsmesse haben. 20 Jahre Entwicklung waren und sind immer wieder die Bestätigung der gesunden und starken Messeidee. Immer ist unsere moderne Messe das Spiegelbild der industriellen Vielseitigkeit und qualitativen Leistungsfähigkeit. Der Prospekt für die Beschickung der Messe 1936 sieht außer den 21 regelmäßigen Warengruppen als besondere Veranstaltungen größeren Umfangs vor: die Uhrenmesse, Möbelmesse, Baumesse, Bürobedarfsmesse, Werkzeugmaschinemesse, Modesalon. Die Durchführung weiterer Veranstaltungen bleibt vorbehalten. Die schweizerische industrielle und gewerbliche Produktion wird aufgerufen zur gewaltigen Kundgebung heimischer Arbeit. Der drohende Mutlosigkeit im Lande gilt es neuen Unternehmungsgeist und die Pflicht der Zusammenarbeit entgegenzusetzen.

Leipziger Frühjahrsmesse 1936 - eine Weltshau der Technik

Wie uns unser technischer Mitarbeiter aus Leipzig meldet, wird der Großen Technischen Messe und Baumesse, die in Verbindung mit der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1. bis 9. März stattfinden wird, eine Bedeutung zukommen, wie sie keine Technische Messe in den letzten Jahren gehabt hat. Die Zahl der Ausstelleranmeldungen ist so groß, daß bereits ein halbes Jahr vor Beginn der Messe mehrere Hallen — im ganzen stehen 18 große Hallen zur Verfügung — bereits vollständig belegt worden sind. Es laufen täglich zahlreiche Nachfragen nach Ausstellungsraum von Fabrikanten aus außerdeutschen Ländern

ein, die ihre Spezialmaschinen in Leipzig ausstellen wollen. Unter den bisher angemeldeten Ausstellungsobjekten befinden sich fast alle Spezialmaschinen, so daß man heute bereits die Leipziger Große Technische Messe 1936 mit Recht als eine „Weltshau der Technik“ bezeichnen kann. Die Messeleitung hat bei der Annahme der Anmeldungen besonderen Wert darauf gelegt, solche Maschinenhersteller zu gewinnen, die neue Maschinen, Apparate und Werkzeuge fabrizieren. Von der Riesendruckpresse bis zum letzten Werkstoff wird alles ausgestellt, was die verarbeitende Industrie interessiert.